

eine Abnahme des Wohlstandes. Mögen aber die Auswanderer dort auch reichliches Brod finden: ein Heimweh wird sie doch überfallen, denn nur wenige bringen so viel Vermögen dorthin, daß sie ein eigenes Besitztum erlangen können; die meisten kommen in unbeschränkte Abhängigkeit von den dortigen Güterbesitzern, sind dadurch allen Plackereien unterworfen und nicht mehr freie Leute.

— Vom Bodensee. In der Nacht vom 12. auf den 13. Februar sind in Hefighofen, D.A. Lettnang, ein Bauernhaus und der Gasthof nebst den zu diesen Häusern gehörigen Scheunen und Stallungen abgebrannt, wobei in dem Bauernhause acht Stücke Hornvieh und einige Schweine nebst dem ganzen Mobiliar und den Vorräthen ein Raub der Flammen geworden sind. In dem von dem Feuer später ergriffenen Gasthose konnte noch Meh- reres gerettet werden, während die Leute in erstge- dachtem Hause kaum mit dem nackten Leben davon kamen. Da das Feuer Morgens 3 Uhr in einem unbewohnten, mit Stroh angefüllten Schuppen hin- ter dem Bauernhause ausgebrochen ist, so vermuthet man, daß dasselbe eingelegt worden seyn dürfte. Der nicht zu der ärmeren Klasse gehörige Bauer hatte sein bewegliches Eigenthum nicht versichert, weshalb der Schaden für ihn sehr empfindlich ist. Das Mo- biliar u. des Wirths ist bei der franz. Phönixgesell- schaft zu 4460 fl. versichert. Der große Verlust des Bauern ist eine neue Anmahnung für alle Landleute, ihr bewegliches Eigenthum bei irgend einer Affecuranz gegen Brandschaden zu versichern.

Stuttgart. Die Bewerber um die neu er- richteten zwei Schulmeisterstellen zu Eßlingen (die eine an der Knabenschule, die andere an der Mäd- chenschule), mit deren jeder neben 80 fl. Hauszins- Entschädigung ein Einkommen von 350 fl. verbun- den ist, haben sich binnen 4 Wochen bei der unter- zeichneten Stelle vorschriftsmäßig zu melden.

Den 10. Februar 1846.
K. ev. Konsistorium. Scheurlen.
Stuttgart. Die befähigten Bewerber um den erledigten Schuldienst zu Nizenhausen, Def. Künzelsau, mit welchem neben freier Wohnung ein Einkommen von 204 fl. verbunden ist, haben sich innerhalb 4 Wochen vorschriftsmäßig bei dem ev. Konsistorium zu melden. Den 13. Febr. 1846.

K. ev. Konsistorium. Scheurlen.
— Unter dem 10. Febr. wurde der neu errich- tete Schuldienst zu Frutenhof dem Schulm. Schuon zu Nadelstetten, der zu Rothensol dem Schulmeister Müller zu Lombach, der Mädchenschuldienst zu Bin- gen dem Schulmeister Mayer zu Asberglen, und der Schuldienst zu Wempflingen dem Schulm. Schäfer zu Hofen übertragen.

Auflösung der Charade in Nr. 13:
F a u s t r e c h t.

Wimmenden.

Naturalienpreise vom 12. Februar 1846.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Nie- derste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen	20	—	19	36	—	—
" Roggen	15	28	14	56	—	—
" Dinkel	8	38	8	24	8	—
" Gerste	12	48	12	32	12	16
" Haber	6	24	6	5	5	48
1 Simri Weizen	2	24	2	12	2	—
" Einforn	—	—	—	—	—	—
" Gemischtes	1	56	1	52	1	40
" Erbsen	2	40	2	36	2	32
" Linsen	3	—	2	30	2	24
" Wicken	—	56	—	54	—	48
" Welschkorn	1	48	1	44	1	40
" Ackerbohnen	1	44	1	36	1	32

8 Pfund gutes Kernenbrod	32	fr.
Gewicht eines Kreuzerwecks	5	Loth 2 Duinit.
1 Pfund Rindfleisch	7	—
" Kalbfleisch	8	—
" Schweinefleisch	9	—

S a l l.

Naturalienpreise vom 14. Februar 1846.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Nie- derste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Simri Kern	2	30	2	24	2	6
" Gemischt	2	6	2	2	1	55
" Korn	2	4	1	56	1	46
" Weizen	—	—	—	—	—	—
" Gerste	1	48	1	45	1	40
" Erbsen, Linsen	—	—	—	—	—	—
" Wicken	—	40	—	—	—	—
1 Scheffel Haber	5	15	—	—	—	—

Kurs für Goldmünzen.

	fl.	fr.
Fester Kurs.		
Württembergische Dukaten von 1840 bis 1842 (Reg.-Bl. von 1840, S. 175)	5	45
Veränderlicher Kurs.		
1) Andere Dukaten	5	55
2) Neue Louisd'or	41	—
3) Friedrichsd'or	9	44
4) Holländische Zehngulden-Stücke	9	54
5) Zwanzigfranken-Stücke	9	25

Stuttgart, den 14. Februar 1846.
K. Staatskassen-Verwaltung.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag, je in einem Bogen. — Der Abonnements-Preis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 fr. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 fr. die Zeile berechnet.



Der Leserkreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Backnang auch über mehrere benachbarten Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Weiz-heim etc.

Der Murrthal-Vote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

N^{ro}. 15. Freitag den 20. Februar 1846.

Abführung der Leiche Dr. Martin Luthers 1546. Am heutigen Tage vor 300 Jahren wurde die Leiche des theu- ren Reformators, auf Verlangen des Churfürsten von Sachsen, von Eisleben Mittags zwischen zwölf und ein Uhr ab- geführt, um nach Wittenberg gebracht zu werden. Unter Begleitung von Fürsten, Grafen und Herren und einer großen Anzahl jammernden Volkes bewegte sich der Trauerzug nach Halle. Abends fünf Uhr kam er vor den Thoren in Halle an, wo er von den geistlichen und weltlichen Behörden und allen Einwohnern auf's Feiertlichste in Empfang genommen und in der Frauenkirche die Nacht über bewacht wurde. Unter dem Geläute aller Kirchen begann Morgens 6 Uhr die weitere Begleitung mit eben der Feierlichkeit wie Abends zuvor.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Backnang. Am Montag den 2. künftigen Monats, Vormittags 8 Uhr, wird in Ludwigsburg die Prüfung mit den Bewerbern um das Meisterrecht I. und II. Stufe in den Gewerben der Steinhauer, Maurer und Zimmerleute beginnen.

Die Bewerber haben ihre Gesuche, bestehend in einem obrigkeitlichen Zeugnisse, daß sie am Orte ihrer Niederlassung Heimathrecht besitzen, und daß sie entweder volljährig oder von der Minderjährigkeit dispensirt seyen, und ferner in einer Urkunde ihres Oberamts, daß ihrer Zulassung zur Meisterprüfung kein Hinderniß im Wege stehe, längstens bis 28. d. M. dem Oberamt Ludwigsburg zu übergeben. Dieß ist bekannt zu machen.
Den 19. Februar 1846. Königl. Oberamt. Lang.

Backnang. Diejenigen Ortsvorsteher, welche mit Erstattung des Berichtes über die Ergänzung des Normalienbuches im Rückstande sind, werden erinnert, solchen unfehlbar innerhalb 8 Tagen einzusenden.
Den 18. Februar 1846. Königl. Oberamt. Lang.

Däfern, Gemeindebezirks Lippoldsweller. [Liegenschafts-Verkauf.] In Folge Königl. oberamtsgerichtlichen Erlasses kommen aus der Gantmasse des Christoph Friedrich Ebinger, Bürgers und Schreiners zu Däfern, am Mittwoch den 18. März d. J., Morgens 8 Uhr,

folgende Realitäten zum öffentlichen Verkauf und Auffreich, als:

- G e b ä u d e.
- 1/3 an einem zweistöckigen Wohnhaus mit Vieh- stall, unten im Weiler, neben Friedrich Stroh- maier und der Straße, Ankauf . . . 125 fl.
- K r a u t l a n d.
- 47/8 Rth. alt Meß in der Strieth, neben Johannes Fritsch und Ludwig Strähle, Ankauf 28 fl.
- W e i n b e r g.
- Die Hälfte an 2 Bril. 12 3/4 Rth. und 14 1/2 Rth. Wüste in Blumackerwein-

bergen, neben Georg Stradinger und Jakob Jung, Anschlag 65 fl.
W i e s e n.

2 1/2 Brtl. in den Forstwiesen, neben Mathäus Siegele und Johannes Krauter, Anschlag 67 fl.

Auf Brucher Markung:
circa 1 Brtl. 5 Rth. in der Bachholzerhalden, neben Bäcker Adermann und Bauer Klop von Bruch, Anschlag Auf Rottmannsberger Markung: W a l d 36 fl.

circa 1 Mrg. in der Siehe, neben Friedrich Weil von Rottmannsberg, Anschlag 66 fl.

Zus. —: 387 fl.

Etwaige Liebhaber werden hierdurch mit dem Bemerkten eingeladen, daß mit dem aufgestellten Güterpfleger Gemeinderath Klop von Däfern vorläufig Käufe abgeschlossen werden können und die Aufstreichsverhandlung an obgedachtem Tage und Zeit in der Wohnung des Güterpflegers in Däfern stattfinden wird.

Den 9. Februar 1846.

Schultheißenamt.
Degele.

Steinberg, Gemeinde Murrhardt. [Liegenschafts-Verkauf.] Am Dienstag den 10. März d. J., Nachmittags 1 Uhr,



wird die sämtliche Liegenschaft des Bauern Johann Jakob Fritsch



von Steinberg in dem Hause des Gemeinderaths Klent daselbst zum zweitenmale im Exekutionswege verkauft, und zwar stückweise oder im Ganzen. Die Kaufslustigen werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß sich auswärtige, unbekannte Käufer und deren Bürgen, ehe sie zur Versteigerung zugelassen werden, mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen auszuweisen haben. Die Verkaufsobjekte sind:

Ein Wohnhaus im Frizhof (B. = B. = A. 400 fl.) Stadtrathl. Anschlag 300 fl.

die Hälfte an einer Scheuer daselbst (B. = B. = A. 100 fl.) 100 fl.

ein Backofen mit Hofraum dabei 6 fl.

2/3 Mrg. Gras- und Baumgarten 50 fl.

9 — 21,6 Rth. willf. gebauter Acker 725 fl.

15/8 — 40,4 — Wechselfeld 60 fl.

7 — 6,3 Rth. Wiesen 405 fl.

107/8 — 39,9 — Waldungen 510 fl.

29 Mrg. 12,2 Rth. Zus. —: 2256 fl.
Den 10. Februar 1846.

Stadtrath Murrhardt.

Schfelberg. [Liegenschafts-Verkauf.] Dem Georg Wahl, Schuhmacher von Waldenweiler, wird im Exekutionswege verkauft:



G e b ä u d e.

Der vierte Theil an einem zweistöckigen Wohnhaus und circa 1/2 Brtl. 12 Rth. Gras- und Baumgarten beim Haus.

Die Verkaufsverhandlung findet Montag den 23. März, Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathszimmer hier Statt, auch können Liebhaber inzwischen mit Anwalt Hahn von Waldenweiler einen Kauf unter Vorbehalt des Aufstreichs abschließen.

Den 14. Febr. 1846.

Schultheißenamt.
Scheef.

Sulzbach a/M. [Haus- und Güter-Verkauf mit eingerichteter Rothgerbereiwerkstätte.] In Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags wird die sämtliche Liegenschaft aus der Gantmasse des Rothgerbers Jung Johann Gottlieb Künzler dahier, bestehend in

der Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus, der Hälfte an einer Scheuer, dem dritten Theil an einem Manghaus, einem im Jahr 1844/45 neu erbauten zweistöckigen Wohnhaus mit eingerichteter Rothgerbereiwerkstätte,

so dann

1 1/2 Brtl. 10 Rth. Garten, circa 3 Mrg. Acker und Schoorboden und 2 Mrg. 2 1/2 Brtl. 27 Rth. Wiesen,

zusammen angeschlagen für 4060 fl.

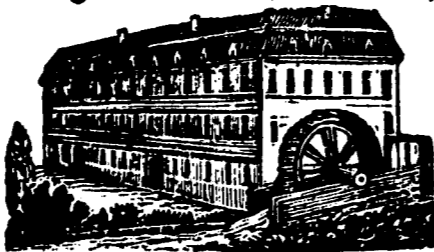
am Dienstag den 17. März d. J., Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus im Ganzen oder stückweise im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Kaufsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß sich auswärtige mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen zu versehen haben.

Am 16. Febr. 1846.

Schultheißenamt.

Fornsbach, Gerichtsbezirks Badnang.



[Mahl- und Sägmühle und Güter-Verkauf.] Aus der Verlassenschaftsmasse des + Gottlieb Braun, gewesenen Müllers da-

hier, wird am

Montag den 23. dieses Monats, Nachmittags 4 Uhr,

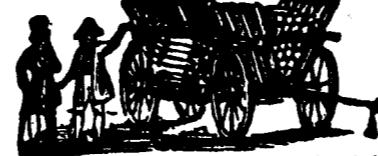
in der Behausung des Schultheißen und Kronenwirths Klent dahier, die in Nr. 9 und 10 dieses Blattes näher bezeichnete Liegenschaft, welche zu 17,000 fl. angekauft ist, zum zweiten- und nach Umständen zum letztenmal im öffentlichen Aufstreich verkauft werden. Auswärtige, die hiesig nicht bekannte Kaufsliebhaber haben sich mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen zu versehen.

Den 12. Februar 1846.

Die Theilungsbehörde.

rdt. Amtsnotar:
Seiferheld.

Forstamt Reichenberg. [Holz-Verkauf.] Im Staatswald



Eulenberg unweit Dopenweiler kommt unter den allgemein bekannten Bedingungen folgendes Schlagerzeugniß zum Verkauf:

am 25., 26., 27., 28. Febr. d. J.

3 Eichen- und 2 Ahornstämme von 11 bis 19 " mittleren Durchmessers und 12 bis 16' Länge,

195 3/4 Klafter (mitunter sehr schöne) eichene Scheiter,

139 — eichene Prügel,

223 3/4 — buchene Scheiter,

6 1/4 — — Prügel,

1 1/4 — birkene Scheiter,

1/4 — — Prügel,

7600 Stück eichene

4000 — buchene } Wellen.

126 — birkene

25 — Abfall

Die Verkäufe beginnen früh 9 Uhr auf dem Holzschlage, und wollen benachbarte Ortsvorsteher für genügende Bekanntmachung Sorge tragen. Das Stammholz kommt am ersten Tag zum Aufstreich. Reichenberg, den 13. Febr. 1846.

K. Forstamt.

Forstamt Reichenberg. [Holz-Verkauf.] In dem Kronwald



Steinberg nächst Rietzenau kommt an nachbenannten Tagen folgendes Schlagmaterial zum öffentlichen Aufstreichsverkauf, und zwar:

den 3., 4., 5., 6., 7. März, 10 Eichenstämme von 21—30 Zoll mittl. Durchmessers und von 16—24 Schuh Länge,

11 Rothbuchen-Stämme von 14—24 Zoll mittl. Durchmessers und 4—16 Schuh Länge,

3 Hagenbuchen-Stämme von 9—13 Zoll

mittl. Durchmessers und 16 Schuh Länge,

2 Ahorn von 10—20 Zoll mittl. Durchm. und 12—24 Schuh Länge,

1 Ahorn von 9 Zoll Durchmesser und 12 Schuh Länge,

32 1/2 Klafter eichene Brennholzscheiter,

21 — — Prügel,

176 — buchene Scheiter,

72 3/4 — — Prügel,

22 1/2 — birkene Scheiter,

16 — — Prügel,

5 3/4 — erlene Scheiter,

5 — — Prügel,

3 1/4 — aspene Scheiter,

13 3/4 — — Prügel,

700 Stück eichene

21,175 — buchene } Wellen.

2200 — birkene

575 — erlene

275 — aspene

Die Verkäufe nehmen je früh 9 Uhr auf dem Holzschlage unter den gewöhnlichen Verkaufsbedingungen ihren Anfang. Benachbarte Ortsvorstände wollen für genügende Bekanntmachung an ihre Ortsangehörigen Sorge tragen.

Reichenberg, den 14. Februar 1846.

K. Forstamt.

Forstamt Reichenberg. [Holz-Verkauf.] In nachbezeichneten



Staatswaldungen des Weisbacher Reviers kommt unter den allgemein bekannten Bedingungen folgendes Schlagerzeugniß zum Verkauf:

1) Im Eichelberg bei Lippoldsweller, am 9. und 10. März, 6 Eichenstämme, 12—20' lang und 16 bis 25" dick,

73 3/4 Klafter eichene Scheiter,

11 1/2 — — Prügel,

1325 Stück — Wellen.

2) Im Trailberg bei Oberbrüden, am 11. März,

1 Klafter eichene Kuzholz- und Brennholzscheiter,

39 — — Prügel,

8 1/2 — — Wellen.

513 Stück — Wellen.

3) Im Braversberg bei Herdmannsweiler, am 12. März,

18 Klafter buchene Scheiter,

1 — — Prügel,

16 1/2 — aspene Prügel,

100 Stück eichene

2425 — buchene } Wellen.

400 — erlene

3075 — aspene

4) Im Körnerrain ohnweit dem Stöckenhof, am 13. März,

- 25 1/2 Klafter buchene Scheiter,
- 9 — — Prügel,
- 1 — — birkene Scheiter,
- 1 — — Prügel,
- 7 — — erlene Prügel,
- 1/2 — — Nadelholzprügel,
- 400 Stück buchene Wellen.
- 775 — — birkene
- 100 — — erlene
- 75 — — tannene
- 25 — — Abfall-

5) Im Naitrain ohnweit Allmersbach, am 14. März,

- 4 Klafter buchene Scheiter,
- 21 1/2 — — Prügel,
- 3475 Stück — Wellen.

6) Im Brucherberg zwischen Bruch und Kallenberg,

- am 16., 17., 18. März,
- 6 Eichen- und 8 Buchenstämme von 12-30' Länge und 14-39" Dicke,
- 17 1/2 Klafter eichene Scheiter,
- 43 — — buchene Scheiter,
- 24 1/2 — — Prügel,
- 30 — — aspene Scheiter,
- 11 1/2 — — Prügel,
- 1/4 — — Abfallholz,
- 9150 Stück buchene und
- 900 — — aspene Wellen.

Die Verkaufsverhandlungen beginnen je früh 9 Uhr in den Holzschlägen. Benachbarte Ortsvorstände wollen für genügende Bekanntmachung Sorge tragen.

Reichenberg, den 14. Februar 1846.

K. Forstamt.

Reichenberg. [Stochholz-Verkauf.] Im Staatswald Eulenberg, Reichenberger Reviers, werden

Montag den 23. Febr. d. J.

circa 70 Klafter Stochholz, noch im Boden, verkauft, was die löblichen Schultheißenämter mit dem Bemerkten bekannt machen zu lassen ersucht werden, daß der Verkauf Morgens 8 Uhr auf dem Schlage selbst seinen Anfang nimmt.

Den 17. Febr. 1846.

K. Revierförster.

Sulzbach a/M. [Stangenholz.] Im hiesigen Schlosshof liegen 110 Stück Nadelholzstangen von 2 bis 4 Zoll stark und 20 bis 30 Schuh lang zum Verkaufe aus freier Hand parat.

Den 18. Febr. 1846.

Fürstl. Löwenst. Unterpflege.
B o l z.

Mittelbrüden. [Schafweide-Verleihung.] Die Schafweide



in Mittelbrüden, welche 130-140 Stücke ernährt, wird am

Montag den 2. März 1846,

Nachmittags 1 Uhr,

in Anwalt Kiegers Behausung in Mittelbrüden von der Ernte an bis Ambrosius 1847 oder auf mehrere Jahre, je nachdem sich Liebhaber zeigen, an den Meistbietenden verlihen, wozu Liebhaber, mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Loftalgemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Baunang. Die Mitglieder des Privat-Armens Vereins werden Behufs der Ablegung der Jahresrechnung und zur Besprechung statutarischer Bestimmungen auf nächsten Sonntag den 22. d. M., Vormittags 11 Uhr, zu einer Plenarversammlung auf das Rathszimmer dahier mit dem Ersuchen eingeladen, bei dieser Versammlung sich zahlreich einzufinden zu wollen. Auch andere Armenfreunde, die sich gerne über die Mittel zur Unterstützung der Armuth besprechen, werden willkommen seyn.

Den 17. Februar 1846.

Der Vorstand:
Moser.

Baunang. [Öffentliche Erklärung.] Von einer kleinen Tour zurückgekehrt, habe ich zu meinem nicht geringen Vergnügen erfahren, daß ich für den Verfasser — beziehungsweise Einsender — des in Nr. 12 dieses Blattes erschienenen Aufsatzes mit der Unterschrift K.-r. gehalten werde.

Durch meine geschäftlichen Besorgungen nicht minder angesprochen als bekümmert über das Leiden meines jüngsten Kindes stelle ich mich sehr freiwillig außerhalb des Terrains, auf welchem ein Amor und eine Grazie zur Ergöglichkeit des Publikums turniren mögen. Ohnehin bekümmere ich mich um die Klatschereien und die bons mots der Bewohner dieser Stadt gerade ebensoviel, wie um das Leben in den Salons der hiesigen haute volée.

Albert Kugler.

Die Redaktion bezeugt Herrn Albert Kugler auf sein ausdrückliches Verlangen, daß der in Nr. 12 des Murrthalboten erschienene Aufsatz mit der Unterschrift K.-r. weder von ihm verfaßt noch eingesendet ist.

Baunang. [Erwiederung.] Auf die Anfrage im Murrthalboten Nr. 14: ob es recht sey, für den Agenten der württemb. Feuerversicherungsgesellschaft, den resig. Herrn Stadtschultheiß

Monn, Gelder einzuziehen, erwiedere ich, daß ich diesen Einzug schon 4 Jahre lang besorge, wofür ich meine Bezahlung erhalte. Dieser Einzug macht mir nicht viel Mühe und geschieht, ohne daß mein Dienst darunter leidet. Der Zeitaufwand in 4 Wochen beträgt kaum eine halbe Stunde, während welcher Zeit ich die Gassen passire, wobei mir alles Gesehwidrige zu Gesicht kommt. Ich halte es daher von dem Agenten einer andern Gesellschaft für sehr ungeschicklich, meinen Namen im Murrthalboten zu veröffentlichen, und werde mir ferner von ihm solches verbitten. Wenn dieser Agent etwas Gesehwidriges von mir wahrnimmt, so weiß er die Behörde, bei welcher er mich dafür belangen kann.

Zum Schlusse möge er sich noch gesagt seyn lassen:

Es ist nicht gut, auf Andre gaffen,
Ein Jeder hat für sich zu schaffen.

Polizeiwachtmeister H alt.

Baunang. [Versteigerung.] Am nächsten Montag den 23. d. M.



wird das Inventar des hiesigen Lesevereins an den Meistbietenden verkauft. Dazu gehört:

- Ein Kasten, — Stieler's Handatlas, — Conversationslexikon, — Rottecks Weltgeschichte, — Hofmanns Deutschland, — Ausland, — Morgenblatt, — Europa, — Pfennigmagazin, — Modezeitung, — Erweiterungen, — Buch der Welt, — Literatur-Zeitung — und viele Mappen.

Liebhaber werden auf

Nachmittags 2 Uhr

in die Post eingeladen.

Den 19. Febr. 1846.

Der Kassier: Speidel.

Baunang. [Zu verkaufen.] An den Meistbietenden werden verkauft:

- Eine Gold- und Silberwaage, ein nie gebrauchtes Schachspiel, die Figuren sehr schön in Bein gearbeitet.

Näheres durch

die Redaktion.

Baunang. [Haus-Verkauf.] Das vormals Krautter'sche Haus in der Sulzbacher Vorstadt nebst Scheuer und Garten ist nun um 800 fl. auf mehrere Zieler angekauft und kommt am Samstag den 28. Februar,

Mittags 4 Uhr,

im Engel zum Aufstreich, wozu weitere Liebhaber eingeladen werden.

Resign. Stadtschultheiß Monn.

Baunang. [Haus-Verkauf.] Der Unterzeichnete beabsichtigt sein vor 7 Jahren neu erbautes Wohnhaus im hintern Acker, das bei seiner freundlichen Lage alle Bequemlichkeiten bietet, aus freier

Hand zu verkaufen. Am Kauffchilling darf nur ein Drittel baar, das Uebrige in Jahreszielern bezahlt werden. Liebhaber werden zur Besichtigung eingeladen und können täglich einen Kauf mit ihm abschließen.

Gottlieb Müller, Bäcker.

Baunang. Ungefähr 20 Ctr. Heu und Dehnd und 100 Bund Stroh hat zu verkaufen



Bollinger, Kürschner.

Baunang. [Logis.] Bis Georgii ist im zweiten Stock meines Hauses ein freundliches Logis für eine stille Haushaltung zu vermieten.

Glafer Eckert.

Winnenden. [Wirthschafts- und Bäckerei-Verkauf.] Durch den Erkauf eines auswärtigen Geschäfts setze ich mein hiesiges Anwesen dem Verkauf aus, welches besteht:



in einem Hausantheil an der Schorndorfer Straße mit Wirthschafts- und Bäckerei-Einrichtung, wobei ein guter, gewölbter Keller unter dem Hause; im untern Stock eine geräumige Wohn- oder Wirthsstube, großes Nebenzimmer, eine Mehlkammer, helle Küche mit neu aufgebautem Backofen, Magdkammer, Holzstall, ein weiterer Boden zu 3 Klafter Holz und ein Schweinstall; im zweiten Stock ein freundliches, geipstes Stübchen, Küche, Dehnkammer; unter Dach 3 Kammern und ein weiterer Boden.

Das Haus liegt sehr vortheilhaft, nicht nur wegen den vielen nahen Ortschaften, besonders in den Wochenmarkttagen, sondern auch wegen der jährlich 4 mal stattfindenden Jahrmärkte, da es das einzige Haus dieser Art ist, bis wohin der Viehmarkt sich ausdehnt. Es ist billig angekauft zu 2311 fl. und kommt

Dienstag den 3. März

in erstmaligen Aufstreich, wozu die Liebhaber eingeladenet

Wilhelm Staib,
Bäckermeister.

Kirchentirnberg bei Murrhardt. [Haus und Garten zu verkaufen.] Der Besitzer



eines in dem hiesigen Pfarrorte an der von Gschwend nach Murrhardt führenden Straße gelegenen, neu erbauten zweistöckigen Wohnhauses mit allen Erfordernissen wünscht dasselbe mit dem dabei befindlichen Garten und Land zu verkaufen. Das fragliche Anwesen eignet sich für jedes Geschäft, vorzüglich aber für eine Wirthschaft, Bäcker oder Metzger und für einen Holzhandel. Auch wird dasselbe auf einige Jahre



in Pacht gegeben. Auskunft ertheilt auf frankirte Anfrage

Bundarzt Krail.

Den 16. Februar 1846.

Mittelbrüden. [Bauholz = Verkauf.] Die Unterzeichneten wollen in ihrem vor einem Jahr erkaufen Wald, nahe beim Trailhof, ein Quantum Bauholz von 8000 bis 10,000 Schuh verkaufen. Bemerk wird, daß es ganz gut ausgewachsen ist und meistens aus Weißtannen besteht, auch die Abfahrt aus dem Walde gut ist. Es können 500 bis 1000 Schuh abgegeben, alle Tage eingesehen und Käufe abgeschlossen werden, wozu Liebhaber höflich einladen

Anwalt Rieger. Adam Heller.

Den 18. Febr. 1846.

Reichenbach bei Reichenberg. Die in Nr. 14. d. Bl. genannten Fahrnißstücke kommen am Samstag den 21. d. M., Nachmittags 2 Uhr, zum Verkauf.

Göpfert.

Murrhardt. [Frachtfuhrwerk betr.]



Der Unterzeichnete zeigt hiermit an, daß er sein Frachtfuhrwerk nach Stuttgart, Ludwigsburg und Hall aufgegeben, und an den ledigen Fuhrknecht Johann David Nichele von Großaspach, hier sich aufhaltend, mit allen Rechten und Klagen abgetreten habe, und die geleistete Kaution nun erloschen ist.

Den 12. Februar 1846.

Georg Michael Wurster.

Allmersbach. [Geld = Offert.] Gegen gefehliche Sicherheit liegen 250 fl. von meiner Kurz'schen Pflanzschafft zum Ausleihen parat.



Georg Köhler.

Bachnang. Außer den längst bekannten Pfandscheinen für Eheleute sind nun auch Pfandscheine für Ledige, sowie Sportelverzeichnis für die Herren Ortsvorsteher vorrätzig zu haben in der Berthold'schen Buchdruckerei.

An Luther's Codestag.

Dreihundert Jahre sind entschwunden, Seit deines Lebens Strahl erblich; Wer zählt sie All', die Trost gesunden Und Glaubensfreudigkeit durch dich, Beruhigung in Zweifels Bangen, Kraft und Erhebung in der Noth, Der Hoffnung neugestärkt Verlangen Und festen Muth bis in den Tod?

Ein großes Werk hast du begründet, Ein Werk der Kraft und Frömmigkeit, Und eine Leuchte angezündet, Die nicht erlischt im Sturm der Zeit; Du hast den Geistern neues Leben Und neue Freudigkeit gebracht, Hast uns das Wort zurück gegeben, Rein, wie der Herr es Kund gemacht.

Dreihundert Jahre sind vergangen, Seit sich dein klares Auge schloß. Doch ob auch Schwert und Waffen klangen, Ob auch das Blut der Kämpfer floß, Ob Tempel auch in Asche sanken, Von wildem Kriegsbrand verheert, Dein festes Werk sah man nicht wanken, Es blieb im Sturme unversehrt.

Des Heilands Lehre, rein und helle, Wie er den Jüngern einst sie gab, Sie ward durch dich zur neuen Quelle Des Lichts, zum neuen Pilgerstab; Du gabst sie ungetrübt uns wieder, Gereinigt vom Staub der Zeit, Du warfst die düstern Schranken nieder Des Wahns und der Unlauterkeit.

Groß ist dein Werk, auf das wir sehen Mit Dank, es ist ein starker Hort. Doch wollen wir nicht stille stehen; Der Geist der Menschheit schreitet fort. Stets freier will er sich entfalten, Stets weiter führen seine Bahn; Den neuen Sieg fügt er zum alten Und strebt zum hohen Ziel hinan.

Das große Werk, das du begründet, Wir wollen's immer fester bau'n, Und, gegen Trug und Wahn verbündet, Nur auf die reine Lehre schau'n! Sie ist der ächte Lebensbrunnen, Der Wahrheit ew'ger Glaubensstern; Was Priesterherrschaft je begonnen Zum Geistesdruck, das bleib' uns fern!

Ziel Tausende in allen Landen Gedenken heut', von Dank bewegt,

Wie eine neue Zeit erkanden, Durch dich, du Starker, angeregt, Wie du das schwere Joch gebrochen, Das drückend auf den Völkern lag, Wie du die Geister freigesprochen Und sie erquickt mit neuem Tag.

Doch soll die ernste Feier frommen, Von Tausenden dir heut' geweiht, So strebet, daß wir weiter kommen In Bruderkieb' und Duldsamkeit! Hinweg mit jenen düstern Schranken! Nach Freiheit strebt der Zeiten Drang, Und keine Fessel dem Gedanken Und dem Gewissen keinen Zwang! Wilh. Wagner.

Mannichfaltigkeiten.

(St. Petersburg, 5. Febr.) Am vorgestrigen Nachmittage, bald nachdem der Courier mit der Nachricht der Verlobung der Großfürstin Olga hier eingetroffen, ward der diesseitige k. württembergische Gesandte, Fürst v. Hohenlohe-Kirchheim, zum Kaiser berufen, von Sr. Maj. von diesem frohen Ereignisse, das mit neuen Verwandtschaftsbanden beide resp. Höfe bindet, offiziell in Kenntniß gesetzt und einer zweistündigen huldvollen Audienz gewürdigt. In den Abendstunden strahlte die ganze Residenz in einer brillanten Illumination, bei welcher die Straßen, unbeachtet der enormen Kälte von 20° R., von Luftwandelnden aller Stände angefüllt waren.

(Konstantinopel, 28. Jan.) Ein seltenes und höchst merkwürdiges Phänomen hat sich, übereinstimmenden Nachrichten zufolge, im Distrikte von Jenischehr, so wie in den nahe gelegenen Bezirken von Siwirhissar, Eski Schehir und Seidi Gazi in Kleinasien ereignet. Es ist nämlich dasselbst, nachdem schon großer Mangel an Lebensmitteln geherrscht hatte, Manna vom Himmel gefallen. Das hier erscheinende Blatt „le Courier de Constantinople“ vom 24. d. M. enthält hierüber folgenden Artikel: „Briefe aus Jenischehr melden, daß seit mehreren Tagen von Zeit zu Zeit dasselbst Manna vom Himmel fiel und den Einwohnern zur Nahrung diente. Es fällt, so drücken sich jene Briefe aus, in Stücken von der Größe einer Haselnuß und in bedeutender Menge. Es wird im Lande zu 12 Piafter der Kilo verkauft, was ungefähr vor einigen Monaten der Preis des Getreides war. Die Einwohner zerreiben es zu Mehl und backen damit Brod, welches demjenigen nichts nachgibt, was wir zu essen pflegen. Es wäre zu wünschen, daß, um

alle Zweifel zu heben, die Behörden von Jenischehr einige Stücke dieses Manna einsendeten, damit sie von Kunstverständigen untersucht werden.“ (Destr. B.)

Einheimisches.

(Stuttgart, 14. Febr.) Hinsichtlich der nun in Aller Munde befindlichen Vermählung unseres Kronprinzen mit der russischen Prinzessin Olga hörte man Vieles über den zu nehmenden Aufenthalt des hohen Paares. Die Vermählung soll nämlich schon bis kommenden Monat August stattfinden und der erlauchte Bräutigam in Kurzem (gleich nach seinem Geburtstage am 6. März) zu einem Besuche nach St. Petersburg abreisen, bis wohin aber das für den Kronprinzen im Bau begriffene, aber noch nicht weit über die Grabarbeit gediehene Palais nicht fertig werden kann, welches im Gegentheil vor 1 1/2 Jahren nicht der Fall seyn dürfte. Man mußte daher an eine anderweitige standesgemäße Wohnung der hohen Neuvermählten denken, daher man bei dem beengten Raume im hiesigen Residenzschlosse, zum großen Entsetzen der Stuttgarter Bürger, auf das schöne und geräumige Ludwigsburger Schloß versiel, eine der schönsten und größten Residenzen nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Europa. Da indeß seit dem Tode der Königin Wittwe dieses Schloß fast ganz unbewohnt steht, so würde die Wiederinstandsetzung des Schlosses und der bedeutenden Gartenanlagen, abgesehen von den großen Kosten, viele Zeit in Anspruch nehmen. Man soll daher doch wieder auf das hiesige Residenzschloß zurückgekommen seyn und ein vorerst genügendes Auskunftsmitel und hinlängliche Räumlichkeiten aufgefunden haben, an deren Einrichtung eben emsig gearbeitet wird, so daß den Stuttgartern wenigstens die angenehme und tröstliche Aussicht bleibt, die Hofhaltung werde nicht aus Stuttgart wegkommen. (F. S.)

(Stuttgart, 16. Febr.) Diesen Abend brachte, nach dem Vorgang der Cannstatter und Welzheimer, die Stuttgarter Bürgersehaft dem von seiner glücklichen Brautreise heimgekehrten Kronprinzen ihren Glückwunsch. Während eine Deputation der städtischen Behörden Sr. Hoheit gratulirte, spielten vor dem oberen Schloßflügel zwei Brigademusiken, und der Platz war von Pechkränzen erleuchtet. Eine ungeheure Volksmenge brachte dem Kronprinzen, der lange auf dem Balkon verweilte, ihr Lebehoch, womit sich diese, eben so einfache als herzliche Scene schloß.

(Stuttgart.) Ueber einen wichtigen Theil unseres Eisenbahnbaues, nämlich den Rosenstein-Tunnel, enthielt kürzlich ein Ulmer Blatt eine Korrespondenz aus Stuttgart, welche nicht geringes Aufsehen machte und ernstliche Besorgniß für eines der ausgezeichnetsten Lustschlösser der Neuzeit, die königliche Villa „Rosenstein“, einflößte. Man erfährt jedoch jetzt, daß jene Besorgniß ungegründet war und daß die ganze Gefahr lediglich in einem etwas starken Zufließen von Quellwasser bestand. Man kann jetzt den ganzen Tunnel, der einer baldigen Vollendung entgegensteht, ganz bequem passieren; auch der große Pragtunnel ist fertig auf eine Länge von 2100 Fuß und wird in Bälde vollends zu Ende kommen, so daß die Eröffnung der Bahn von Stuttgart nach Ludwigsburg, da auch die übrigen Arbeiten so weit voran sind, jedenfalls im Monat Juli d. J. wird stattfinden können. Es wäre auf diese Weise der größte Tunnel Württembergs in Zeit von anderthalb Jahren zu Ende gekommen, worüber sicherlich mit Recht nicht geklagt werden kann. (S. 3.)

(Stuttgart, 12. Febr.) So eben kommt uns die Nachricht von einem gestern Abend um 4 Uhr zwischen Eslingen und Plochingen bei Altbach vorgekommenen schrecklichen Unglücksfall zu. Ein Wagen mit etwa 14 bis 16 Personen, die von einer Hochzeit herkamen, wollte dort über den sonst sehr seichten Neckar fahren, was zu gewöhnlicher Zeit oft geschieht; jetzt aber ist der Fluß so angeschwollen, daß das Unternehmen ein bedeutendes Wagniß ist. Dieß sollten die armen Leute nur zu bald erfahren; Pferde und Wagen mit allen darauf Befindlichen wurden von den Fluthen fortgerissen und fanden ihren Tod in den Wellen; wenigstens muß man es leider besorgen, daß Alle umgekommen sind, da der leere Wagen später an einem Busche hängend gefunden wurde, von den darauf befindlich Gewesenen aber noch keiner seither zum Vorschein gekommen ist.

(St. N. Tgl.)

(Kirchheim u. L. den 16. Febr.) Zwischen dem letzten Freitag und Samstag wurde im Lenninger Forst ein fremdes Raubthier gesehen und, in Folge eines oberamtlichen Ausschreibens an die Forststellen des Bezirks und der Nachbarschaft, die Spur an der Grenze des Wiesensteiger und Biffinger Forstes aufgefunden. Ein getödtetes und angefahrenes Reh leitete auf die Fährte. Am Sonntag Abend war der Revierförster Marz von Wiesensteig so glücklich, über den Felsen an der Grenze des Neidlinger Thals, nahe am Reiffenstein, einen schönen Luchs zu entdecken und zu erlegen. Das Thier ist männlichen Geschlechts, hat die Größe eines Rehgerhundes oder Kalbs, ist dunkel gefleckt, hat breite Ohren, lange Fangzähne

und schöne schwarze flammende Augen. Ob dieses Thier nun der lange verfolgte vermeintliche Wolf sey und darum bisher nicht gefunden wurde, weil der Luchs als lakenartiges Thier Bäume, Felsen und Klüfte ersteigen und sich den Verfolgungen des Jägers entziehen kann, oder ob noch ein zweites Raubthier, ein Wolf, sich in unserem Lande aufhalte, wird sich wohl bald herausstellen. Der Luchs greift seiner Raubgier zufolge, wenn ihm Wild im Walde fehlt, auch außerhalb desselben Schafe und andere Thiere an.

Stuttgart. Die befähigten Bewerber um den erledigten Schuldienst zu Entringen, Def. Herrensberg, mit welchem neben freier Wohnung ein Einkommen von 366 fl. verbunden ist, haben sich innerhalb 4 Wochen vorschristmäßig bei dem ev. Konsistorium zu melden. Den 16. Febr. 1846.

K. ev. Konsistorium. Scheurlen.

Bachnang.

Naturalienpreise vom 18. Februar 1846.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	21	4	—	—	—	—
„ Dinkel alter . . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer . . .	8	24	8	11	7	48
„ Roggen . . .	14	56	—	—	—	—
„ Weizen . . .	21	4	—	—	—	—
„ Gemischtes . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gerste . . .	—	—	—	—	—	—
„ Einkorn . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . .	6	24	6	13	5	54
1 Simri Weiskorn . . .	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Wicken . . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Linsen . . .	2	32	—	—	—	—
„ Erbsbienen . . .	—	—	—	—	—	—

8 Pfund gutes Kernenbrod	32	kr.
Gewicht eines Kreuzerwecks	5	Loth 1 Quint.
1 Pfund Rindfleisch gemästetes	7	kr.
„ Kalbfleisch	7	—
„ Schweinfleisch unabgezogenes	9	—
„ Schweinfleisch abgezogenes	8	—

Murrhardt.

Fruchtpreise vom 17. Februar 1846.

	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Schfl. Kernen	20	fl. 48	20	fl. 33	20	fl. 16
1 „ Gerste	16	fl. 24	16	fl. 16	16	fl. —

T. Kornhausmeisteramt.

Bachnang, Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von J. Berthold.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag, je in einem Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.



Der Lesekreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Bachnang auch über mehrere benachbarten Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Welzheim etc.

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

N^{ro}. 16. Dienstag den 24. Februar 1846.

Geb. Georg Friedrich Händel 1684. Der 24. Febr. gab Europa einen der größten Musiker seines Jahrhunderts. Er wurde zu Halle geboren, wo sein Vater als Arzt und Chirurgus lebte, von wo er einen Ruf an den Hof zu Weisensfels erhielt und seinen Sohn, der in's siebente Jahr ging, mitnahm. Schon in diesem zarten Alter hatte der junge Händel erstaunliche Fortschritte in der Musik gemacht und keinen andern Lehrer darin gehabt, als seinen unwiderstehlichen Gang zu dieser Kunst. Sein Vater, der ihn für die Rechtsgelehrsamkeit bestimmte, betrübte sich über des Sohnes kontünkterische Verdienste und legte ihm alle Hindernisse zu weiterer Ausbildung in den Weg. Allein alle Vorsicht war vergebens; das außerordentliche Genie siegte. — Als er in seinem siebenten Jahre dem Herzog vorgestellt wurde, staunte er über die großen Anlagen des Kindes und nahm den Sohn gegen den Willen seines Vaters in Schutz. (Schluß folgt.)

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bachnang. [An die Ortsvorsteher und Gemeinderäthe.] Nach den Bestimmungen des §. 10 der Ministerialverfügung vom 7. Okt. 1840 (Reg. Bl. S. 435), betreffend die Vorschriften über die innere Einrichtung und den Betrieb der Getreidemühlen, — haben die Gemeinden dafür zu sorgen, daß überall, wo es die Mahlgäste verlangen, das Abwägen der Früchte und des Mehls an die Stelle des Messens treten kann, und zu dem Ende richtige Frucht- und Mehlmagen mit eisernen gepfechteten Gewichten zur Abwägung eines Scheffels Kernen oder Mehls auf ihre Kosten anzuschaffen, wo sofort dem Müller obliegt, das Abwägen unter Beihülfe des Kunden zu verrichten.

Da nun dem Vernehmen nach diese Vorschrift im Bezirke noch nicht zum Vollzug gekommen ist, so werden die Ortsbehörden angewiesen, unverzüglich für die Anschaffung einer solchen Wage sammt Gewicht für jede Getreidemühle zu sorgen, und, daß es geschehen, in 4 Wochen anzuzeigen.

Zugleich wird den Ortsvorstehern aufgegeben, den Müllern die weitere Bestimmung des §. 10 jener Verfügung, wonach sie bei Vermeidung von Strafe die Gewichte und Maasse zum wenigsten alle 3 Jahre pflichten und eichen lassen müssen, in Erinnerung zu bringen und selbst für den Vollzug zu sorgen.

Den 23. Februar 1846.

Königl. Oberamt.

L a n g.

Bachnang. Durch stadträthlichen Beschluß vom 20. d. M. wurde der Preis für 8 Pfund gutes Kernenbrod auf 33 kr. und das Gewicht des Kreuzerwecks auf 5 1/4 Loth festgesetzt. Den 21. Febr. 1846.

K. Oberamt.

L a n g.

Bachnang. [Liegenschafts-Verkauf.]



Dem Georg Ludwig Beck, Bäcker von hier, wird im Exekutionsweg verkauft: G e b ä u d e.

Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus auf dem Koppenberg, neben Gottlieb Stütz.

A e d e r.

Der fünfte Theil an 1 Mrg. 12 1/2 Rth. im Koppenberg und an 1/2 Brl. 3 1/2 Rth. allda, neben Ziegler Schlipf;